

gelassen, schon vergriffen ist, und Sie werden den Herrn Richter sehr verbinden, wenn Sie so bald wie möglich ihm die versprochenen Exemplare übersenden werden. Wie ich höre, hat Parburi auch die seinigen abgesetzt, und Sie sehen, daß schon diese Ihre erste Unternehmung sehr viel dazu beitragen wird, die Aufmerksamkeit auf die Indische Litteratur in einem Lande zu lenken, das vor allen andern berufen ist, an der Verbreitung dieses Gebiets der Litteratur einen lebhaften Antheil zu nehmen. Es wird für den Fortbau der Indischen Litteratur von dem besten Erfolge seyn, daß ein Werk von so strengen und richtigen Grundsätzen, wie das Ihrige, die Bahn eröffnet. Mit meiner Collation bin ich zum 50sten Capitel nach der Recension des Tilaka, oder zum Viṣvâmitra Upâkhyâna fortgerückt; es thut mir leid, daß ich Ihnen die Fortschritte nicht als größer schildern kann. Ich ziehe mich so viel nur irgend möglich von allen gesellschaftlichen Störungen zurück, um ganz allein für das Râmâyan leben zu können, die Sammlung der Varianten nimmt aber bedeutende Zeit mit, und ich schmeichle mir, daß es Ihre Billigung finden wird, wenn ich Genauigkeit allen übrigen Rücksichten vorziehe. Die Ausbeute der Collation ist zwar für die Kritik des Ganzen nicht sehr bedeutend, aber sie sind nothwendig um den Text innerhalb der Gränzen jeder respectiven Recension zu restauriren. Es bleiben zwar Stellen genug übrig, denen durch alle sechs Devanagari Handschriften nicht geholfen wird, und vorzüglich wünschte ich Ihre Meinung über den Punct zu erfahren, ob es im epischen Stile erlaubt sey, das Augment der Imperfecte und Moriste auszulassen. Es